

Wir vermittelten in zwei mal drei Tagen fast 70 Genossen Grundkenntnisse, ohne die die Genossen selbst beim besten Willen schwerlich in der Lage wären, selbständig die politischen Aufgaben zu lösen. In jeder unserer 26 Parteilgruppen haben wir nun einen Stamm von Genossen, der erzieherisch auf die anderen Genossen einwirkt, um diese im Sinne der Partei zu beeinflussen. So trat z. B. Genosse Sacher, der vor diesem Lehrgang den Standpunkt vertrat, daß man doch auf die fünf Minuten vor Arbeitsschluß, wo sich die Kollegen waschen, nicht achten solle, vor den Kollegen auf und sagte, daß er bisher falsch diskutiert habe, und daß es gerade jetzt nach der Einführung der 45-Stunden-Woche auf die völlige Ausnutzung des Arbeitstages ankommt. Die Lehrgänge trugen dazu bei, daß die Genossen das Studium der Beschlüsse der Partei ernster nehmen und versuchen, diese Beschlüsse selbständig anzuwenden. Im Parteilehrjahr sind die Aussprachen lebhafter geworden, und die Genossen helfen den Propagandisten, die Fragen der Partei zu klären. Sie verfügen jetzt über bessere Kenntnisse, um den Kollegen die Politik der Partei erläutern zu können.

Auch die Beziehungen der Genossen untereinander wurden besser. Die Genossen, die sich auf Grund der Größe unseres Werkes kaum kannten, haben durch diese drei Tage engeren Kontakt bekommen, sie unterstützen sich gegenseitig bei politischen Auseinandersetzungen und haben die Parteioorganisation fester zusammengeschlossen. Die Parteileitung konnte durch diese Lehrgänge die einzelnen Genossen besser kennenlernen, wodurch nun die Auswahl für den Besuch von Schulen oder für wichtige Funktionen im Betrieb viel leichter fällt. Der Erfolg dieser Lehrgänge machte solche Schule, daß kurze Zeit danach die Kreisleitung Treptow mit allen Parteilgruppenorganisatoren der kleineren Betriebe im Stadtteil Baumschulenweg einen ähnlichen Lehrgang organisierte. Aber nicht nur die Partei, sondern auch die Genossen in der Gewerkschaft führten zwei solcher Lehrgänge durch und haben dort die wichtigsten Funktionäre des Betriebes geschult.

Natürlich waren unsere Lehrgänge in Neubrück nicht das einzige, was unsere Parteiarbeit verbessert hat, sondern die Auseinandersetzungen in den Gruppen, die bessere Zusammensetzung der neugewählten Parteileitung sowie die gute Auswahl der Gruppenorganisatoren halfen, die Parteiarbeit vorwärtszubringen. Aber gerade diese Lehrgänge haben einen neuen Impuls in der politischen Arbeit hervorgebracht und werden die politische Arbeit ein ganzes Stück voranbringen. Diese Methode der Erziehung von Kadern wird der Partei helfen, ihre Forderung: „Jeder Genosse ein Vertrauensmann der Werktätigen“ schneller zu erfüllen.

Thiegtfried Liebseiner
Parteisekretär im RAW Berlin-Schöneweide